Tirol bei Kursen für Asylwerber spitze

Eine Studie von SOS-Mitmensch stellt dem Angebot des Landes für Sprachkurse ein Vorzugszeugnis aus.

Innsbruck – In keinem anderen Bundesland Österreichs haben Asylwerber so leicht Zugang zu Deutschkursen wie in Tirol. Zu diesem Schluss kommt der Verein SOS-Mitmensch in einer jüngst veröffentlichten Erhebung der Angebote in den Ländern. Nach Beurteilung der Kriterien Masterplan, Abdeckungsrate, Kursintensität, Kursniveaus und Wartezeiten kommt Tirol im Bundesländervergleich auf den ersten Platz.

Entsprechend stolz präsentierten gestern die Verantwortlichen Details der seit Anfang 2016 durch die GemNova – eine 100-Prozent-Tochter des Tiroler Gemeindeverbandes – organisierten Kurse. Gab es zum Projektstart an 39 Standorten 140 Kurse mit 23 Lehrpersonen und 408 Unterrichtsstunden pro Woche, so sind es inzwischen 216 Kurse an 166 Standorten mit 70 Lehrpersonen und 877 Unterrichtsstunden wöchentlich. Damit, so GemNova-Geschäftsführer Alois Rathgeb, ist in Tirol eine hundertprozentige Abdeckung gelungen. Wartezeiten gibt es aufgrund der Kursstruktur, die jederzeit den Einstieg ermöglicht, keine.

Die Bereitstellung der 1,6 Millionen Euro für die Kursangebote sei politisch unumstritten gewesen, betonen Gemeindeverbandspräsident Ernst Schöpf (ÖVP) und LR Christine Baur (Grüne). „Wer eine Sprache lernt, lernt auch Kultur und Werte kennen und erfährt, wie Menschen denken", betont Baur. Während SOS-Mitmensch vor allem den Abdeckungsgrad, die Wartezeiten sowie das vielfältige Angebot für unterschiedliche Sprachniveaus lobt, wird die geringe Kursintensität von drei bis vier Stunden pro Woche als großes Manko angeführt. Hier wurde lediglich die Arbeit der hauptberuflichen Trainerinnen und Trainer beurteilt, nicht aber das aus über 1000 Freiwilligen bestehende Lernnetzwerk, in dem die Kursteilnehmer außerhalb der Kurszeiten die Sprache üben können, erklärt Alexandra Leitner, bei der GemNova für den Bereich Deutsch und Integration zuständig.

Rund zwei Drittel der Asylwerber in Tirol besuchen derzeit bei hauptamtlichen Lehrpersonen die Deutschkurse, laut Georg Mackner von den Tiroler Sozialen Diensten befinden sich derzeit 6200 Asylwerbende in Tirol in der Grundversorgung. *(np)*

Der Spracherwerb als Schlüssel zur Integration. Das Land stellt daher 1,6 Millionen Euro für Sprachkurse aus dem Budget zur Verfügung. Symbolfoto: AFP